

FRANKENTHAL

SPD

Wahlprogramm 2014



**FRANKENTHAL
STARKE STADT**

KOMMUNALWAHL · 25. MAI 2014

Mitreden! Mitgestalten!

Frankenthal ist eine starke, eine lebendige Stadt. Frankenthal ist Heimat für viele tausend Menschen, die von Nah und Fern hierher gekommen sind, hier ihren Arbeitsplatz gefunden haben, sich hier mit ihren Familien wohl und gut aufgehoben fühlen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wesentlich diesen Erfolg mitgestaltet und dabei immer Wert darauf gelegt, dass unsere Stadt sich einer besonderen sozialen Verantwortung verpflichtet hat: Den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein Leben in Würde zu gewährleisten. Das bedeutet gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen, Zugang zu bezahlbaren Diensten der Daseinsvorsorge, gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben, Chancengleichheit in Bildung und Ausbildung und ein gutes Arbeitsplatzangebot vor Ort. Zu Frankenthal als einer überschaubaren lebens- und liebenswerten Mittelstadt in der Metropolregion Rhein-Neckar gehörte für uns immer ein Wohn- und Lebensumfeld mit attraktiven Angeboten vom Einkaufen über Kunst und Kultur bis zu Freizeit- und Naherholung.



Diese Stärken unserer Stadt wollen wir bewahren und ausbauen. Gerade auch weil wir in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen stehen: Durch den demographischen Wandel, durch die Veränderungen im Bildungswesen, in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt durch Europäisierung, Globalisierung und die digitale Revolution, durch den verschärften Wettbewerb zwischen den Regionen und innerhalb der Metropolregion und durch die immer schwieriger werdende finanzielle Situation der Städte.

Gemeinsam mit vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern und in drei Bürgerforen haben wir die Grundsätze sozialdemokratischer Politik für eine starke Zukunft unserer Stadt diskutiert und die Maßnahmen zu ihrer Umsetzung erarbeitet: Gute Gründe für Sie, bei der Wahl am 25. Mai 2014 der Frankenthaler SPD Ihr Vertrauen zu schenken und einen starken politischen Gestaltungsauftrag zu erteilen.

Ihre
Beate Steeg

1. FRANKENTHAL AUCH IN ZUKUNFT STARK

Gemeinsam, als Stadt, die auf dem freiwilligen Engagement und der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger aufbaut, werden wir Frankenthal auch für die Zukunft stark machen: Frankenthal, ein selbstbewusstes, eigenständiges Mittelzentrum in der Metropolregion Rhein-Neckar, ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort mit einem qualifizierten Arbeitsplatzangebot und ein attraktiver Lebensmittelpunkt für junge Familien und Menschen im dritten Lebensabschnitt. Frankenthal, eine Stadt, die allen, ob klassische Kernfamilien, Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, eine freie Lebensgestaltung ermöglicht, die von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt ist.

Unsere Ziele

STARKES MITTELZENTRUM

- ▶ Eigenständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit Frankenthals dauerhaft sichern
- ▶ Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich mit den Umlandgemeinden, um auch bei sinkenden Einwohnerzahlen kommunale Dienstleistungen bürgernah und kostengünstig erbringen zu können
- ▶ Entwicklung im Nahbereich Frankenthal gemeinsam steuern: Bildung eines „Stadtkreises Frankenthal“ mit den Gemeinden des nördlichen Rheinpfalz-Kreises in der nächsten Stufe der Kommunalreform des Landes

- ▶ Verstärktes Management für Einwerbung von Fördermitteln beim Bund und der Europäischen Union
- ▶ Verantwortung wahrnehmen: Frankenthal soll „Fairtrade-Stadt“ werden. Förderung des Handels mit Fairtrade-Produkten. Keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit in der Beschaffung der Stadt Frankenthal

BÜRGERNAHE UND MODERNE STADTVERWALTUNG

- ▶ Konsequente Einforderung des Konnexitätsprinzips: Bund und Land sollen für übertragene Aufgaben den vollen finanziellen Ausgleich übernehmen
- ▶ Effiziente und schlanke Verwaltung, die für den Bürger durchschaubar ist und ihm Mitberatungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten einräumt
- ▶ Kontinuierliche Modernisierung und Anpassung der Stadtverwaltung an die sich verändernde Bevölkerungsentwicklung und sich verändernde Problemlagen
- ▶ Sparsame Haushaltswirtschaft zur Erfüllung der Vorgaben des Kommunalen Entschuldungsfonds und zur weiteren Absenkung des Haushaltsfehlbetrags
- ▶ Nutzung der günstigen Kapitalmarktkonditionen und der guten Entwicklung der Steuereinnahmen für die weitere Konsolidierung des Haushalts bis zum Wirksamwerden der Schuldenbremse
- ▶ Prüfung aller Ausgabenwünsche auf das wirklich Notwendige
- ▶ Aufbau einer übergreifenden koordinierten Steuerung für Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften

STARKER, ZUKUNFTSFÄHIGER WIRTSCHAFTSSTANDORT

- ▶ Erhalt und finanzielle Sicherung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Frankenthal als Instrument für den Erhalt und die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze durch Zuführung von neuem Eigenkapital durch die Gesellschafter
- ▶ Entwicklung neuer Gewerbeflächen unter ökologischen Gesichtspunkten nach Ausschöpfung des Gewerbegebiets westlich der Beindersheimer Straße
- ▶ Erschließung des Gewerbegebiets „Im Römig“ in enger Abstimmung mit Ludwigshafen und vorrangige Ansiedlung arbeitsplatzeffektiver Unternehmen
- ▶ Konversionskonzept für gegenwärtige und sich schon bzw. in naher Zukunft abzeichnende brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen im Innenbereich
- ▶ Einsatz der Stadt für KBA Frankenthal und den Erhalt des technologischen und handwerklichen Knowhows der Beschäftigten und für eine zukunftsorientierte weitere industrielle und/oder gewerbliche Nutzung dieser großen innerstädtischen Industriefläche
- ▶ Anbindung des gesamten Stadtgebietes an Daten-Hochgeschwindigkeitsnetze (super schnelles Internet)
- ▶ Leerstandsmanagement zur Verhinderung einer Verödung von Teilen der Innenstadt
- ▶ Zukunftsorientierte Schwerpunktbildung bei der Ansiedlung von innovativen Unternehmen



- ▶ Einrichtung eines Existenzgründerzentrums in Kooperation mit Fachhochschulen
- ▶ Unterstützung des Zentrums für Arbeit und Bildung (ZAB) zur Qualifizierung von Menschen mit Problemen am Arbeitsmarkt

ATTRAKTIVER WOHNORT FÜR JUNG UND ALT

- ▶ Attraktivität Frankenthals als Wohnort für alle Menschen unabhängig ihres Alters, ihrer Herkunft und Religionen stärken
- ▶ Sicherung und Neubau von bezahlbarem und attraktivem Wohnraum für alle
- ▶ Auch in Zukunft: Kein Verkauf der städtischen Anteile und Erhalt des städtischen Einflusses auf die Baugeellschaft
- ▶ Nutzung dieses Einflusses für ein Neubauprogramm für bezahlbaren Miet-Wohnraum und eine Stadtentwicklung, die das Zusammenleben der Generationen fördert
- ▶ Planung von Baugebieten im Innenbereich der Stadt unter sozialen, demographischen und ökologischen Gesichtspunkten mit dem Schwerpunkt auf dem Mietwohnungsbau

2. FRANKENTHAL: STARKE DASEINSVORSORGE FÜR ALLE

Wir wollen eine lebenswerte Stadt. Den Menschen sollen alle für ein Leben in Würde unverzichtbaren Grunddienste der Daseinsvorsorge bezahlbar zur Verfügung gestellt werden.

Unsere Ziele

KOMMUNALE GRUNDVERSORGUNG

- ▶ Erhalt des städtischen Einflusses auf die Stadtwerke Frankenthal
- ▶ Sichere, effiziente und wirtschaftliche Versorgung mit bezahlbarem Strom, Gas und Wasser im öffentlichen Auftrag
- ▶ Unterstützung der Energiewende durch die Beteiligung der Stadtwerke an Unternehmen und Projekten für regenerative Energien
- ▶ Ablehnung der EU-Pläne für eine Privatisierung der Wasserversorgung
- ▶ kostengünstige und ökologische Entsorgung im Bereich Abwasser und Abfall
- ▶ Angebote zum Grundwassermanagement mit städtischer Beteiligung in grundwassergefährdeten Gebieten
- ▶ Verbesserung der IT-Grundversorgung
- ▶ Anbindung des gesamten Stadtgebietes an Daten-Hochgeschwindigkeitsnetze (super schnelles Internet) zusammen mit Netzbetreibern sicherstellen

- ▶ Initiative für ein öffentliches WLAN-Netz (mit öffentlichen Hotspots) in der Innenstadt zusammen mit Netzbetreibern, dem City- und Stadtmarketing-Verein und der Stadtverwaltung
- ▶ Erhalt der bestehenden Straßeneinfrastructure durch ein mehrjähriges Aktionsprogramm für den Straßenausbau

WOHNORTNAHES GESUNDHEITSANGEBOT

- ▶ Sicherung und Erhalt der Stadtklinik in städtischer Trägerschaft bei gleichzeitiger Verstärkung der Kooperationen mit Kliniken der Region
- ▶ Bereitstellung städtischer Mittel zur notwendigen Stärkung des Eigenkapitals der Stadtklinik
- ▶ Fortführung der Entwicklung der Stadtklinik zum Kernstück eines Frankenthaler Gesundheitszentrums durch weitere verstärkte Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern von Gesundheitsdiensten
- ▶ Erhaltung des geburtshilflich-gynäkologischen Angebots
- ▶ Umbau und Modernisierung des gesamten Operationstraktes
- ▶ Mittelfristiges Programm zur räumlich-strukturellen Optimierung der Stadtklinik unter Einbeziehung der Klinik im Metznerpark, mit einem Schwerpunkt auf der Modernisierung der Patientenzimmer (Nasszellen und sanitäre Anlagen)
- ▶ Modernisierung der Küche der Stadtklinik
- ▶ Sicherung der notärztlichen Versorgung



ATTRAKTIVE SPORT- UND FREIZEITANLAGEN

- ▶ Mittelfristiges Sanierungsprogramm für die städtischen Sporthallen.
- ▶ Weiterhin unentgeltliche Nutzung öffentlicher Sportanlagen durch die Frankenthaler Vereine
- ▶ Sanierung und Modernisierung des Kleinkinderbereichs, der Schwimmbecken, der Außenanlagen und der technischen Anlagen im Strandbad (in Trägerschaft der Stadtwerke

SICHERHEIT DURCH PRÄVENTION

- ▶ Neuer Impuls für den kriminalpräventiven Rat
- ▶ Jugendlichen personell verstärken
- ▶ Intensive sucht- und drogenpräventive Kinder- und Jugendsozialarbeit
- ▶ Einschränkung und stärkere Kontrolle des Alkoholausschanks insbesondere an Jugendliche bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen
- ▶ Gemeinsam mit Polizei und Seniorenbeirat Informations- und Beratungskonzept zur Kriminalität gegen ältere Menschen

3. FRANKENTHAL: STARKE STADT FÜR JUNG UND ALT

Eine lebendige Stadt ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Frühkindliche Betreuung und Ganztagsschulangebote sind wichtige Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unser Ziel ist, Chancengleichheit zu gewährleisten durch längeres gemeinsames Lernen, mehr individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen. Bildung muss für jedes Kind in gleicher Weise zugänglich sein, unabhängig von seiner Herkunft und der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern: In den Kinderkrippen, in den Kindertagesstätten, in allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Generationengerechte Politik bedeutet für uns eine bedarfsgerechte Gestaltung von Angeboten für unsere älteren Bürger und Bürgerinnen. Dazu gehört für uns auch die Einbindung der aktiven Senioren und Seniorinnen mit ihrem Erfahrungsschatz bei Planung des Lebensraumes.

Unsere Ziele

KINDER – UNSERE ZUKUNFT

- ▶ Bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuung in Kindergärten mit Ganztagsplätzen für die drei- bis sechsjährigen Kinder
- ▶ Rasche, am wachsenden Bedarf ausgerichtete Bereitstellung von Plätzen in der Kindertagespflege für Kinder ab

- vollendetem ersten Lebensjahr durch Neubau von Einrichtungen
- ▶ Flexible Öffnungszeiten und entsprechend der Nachfrage verbesserte Betreuung zu Randzeiten
- ▶ Fortführung und weiterer Ausbau der Sprachförderung in den Kindertagesstätten
- ▶ Sanierung bestehender Kindertagesstätten
- ▶ Stärkung der Kindertagespflege, z.B. durch die Unterstützung der Aus- und Fortbildung für Tagesmütter und -väter
- ▶ Verstärkte Kooperation der Tagespflege mit den Kindertagesstätten
- ▶ Bekämpfung der Kinderarmut und ihrer Folgen, z.B. durch niederschwellige Beratungsangebote für Eltern in Erziehungs- und Gesundheitsfragen
- ▶ Hilfe bei der Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern aus schwierigerem sozialen Umfeld
- ▶ Sicherung der Teilhabe an Gemeinschaftsangeboten in den Betreuungseinrichtungen, z.B. durch Schaffung eines Verfügungsfonds aus dem schnell, unbürokratisch und vertraulich Mittel durch die jeweilige Einrichtungsleitung abgerufen werden können.
- ▶ Erhalt der Jugendtreffs in den Stadtteilen und Ausbau ihrer Angebote, insbesondere in den Ferienzeiten
- ▶ Zeitgemäße Freizeitangebote von Stadt, Vereinen und freien Trägern für Kinder und Jugendliche
- ▶ Bedarfsorientiertes, auch an demographische Veränderungen angepasstes Angebot attraktiver, sicherer und wohngebietsnaher Spielplätze und -flächen .
- ▶ Intensivere Vernetzung von Schulen, Kindertagesstätten, Sozialarbeit und Kinderärzten bei der rechtzeitigen Erkennung von Kindesmisshandlung



und Kindesmissbrauch und Unterstützung präventiver Maßnahmen zur ihrer Verhinderung

GUTE BILDUNG – EIN SCHLÜSSEL ZUM LEBEN

- ▶ Weiterer Aus- und Aufbau der Integrierten Gesamtschule „Robert-Schuman-Schule“ als Teil des sozialdemokratischen Ansatzes für längeres gemeinsames Lernen
- ▶ Ganztagsangebote in den Grundschulen in Frankenthal weiter ausbauen zur besseren pädagogischen und sozialen Förderung von Kindern sowie zur Unterstützung von Eltern hinsichtlich einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausbildung oder Studium
- ▶ Wohngebietsnahe Grundschulangebote erhalten
- ▶ Bezahlbares und qualitätskontrolliertes Schulesen
- ▶ Teilnahme an der Mittagessen-Verpflegung auch für Schulkinder in der außerunterrichtlichen Betreuung, die nicht am Ganztags-Angebot teilnehmen.
- ▶ Schulsozialarbeit für alle Schularten ausbauen: Angesichts zunehmender familiärer und sozialer Problemlagen muss für alle Schüler und Schülerinnen die Chance auf eine gute Ausbildung gesichert werden
- ▶ Nachhaltige bauliche und energetische Sanierung der Schulgebäude und Anpassung der Ausstattung für ein gutes Klima des Lehrens und Lernens.

- ▶ Fortführung der Sanierung und altersgemäßen Anpassung der Schulhöfe für eine sinnvolle Pausenbeschäftigung
- ▶ Mittelfristiges Programm zur Sanierung der vorhandenen Sporthallen
- ▶ Erhalt des Schullandheims in Hertlingshausen als einem wichtigen Ort des sozialen Lernens in naturnaher Umgebung
- ▶ Erhalt attraktiver Ausbildungsberufe und Bildungsgänge in der Berufsbildenden Schule
- ▶ Unterstützung des Angebots einer „Fachoberschule (FOS) Technik/Technische Informatik“ an der Schiller-Realschule plus

AKTIVE TEILHABE VON JUGENDLICHEN

- ▶ Erprobung neuer Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Stadt im Rahmen von Stadtteilkonferenzen
- ▶ Überprüfung des Konzepts eines Jugendbeirats mit mehr echten Möglichkeiten der Einwirkung in jugendspezifischen Fragen

GENERATIONENGERECHTE POLITIK

- ▶ Unterstützung des selbstbestimmten Lebens im Alter
- ▶ Einbeziehung des Seniorenbeirats bei allen für ältere Menschen bedeutsamen Planungen und Maßnahmen
- ▶ Unterstützung für den Bau von seniorengerechten Wohnungen und generationsübergreifenden Wohnformen
- ▶ Weiterentwicklung der ambulanten Angebote zur Pflege und Unterstützung im Haushalt
- ▶ Konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit im städtischen Wohnumfeld
- ▶ Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Älteren in der Verkehrspolitik und -planung
- ▶ Erhalt der bestehenden Pflege-, Beratungs- und Koordinierungsstellen (Pflegestützpunkte) in Zusammenarbeit mit den Pflegekassen und den Pflegediensten
- ▶ Ausbau von Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen in Frankenthal (wie z.B. im Mehrgenerationenhaus)

4. FRANKENTHAL: STARK MITEINANDER

Wir lassen diejenigen, die Hilfe in unterschiedlicher Form benötigen, nicht allein. Sie gehören in unsere Mitte. Dazu bedarf es einer solidarischen Gesellschaft.



GEMEINSAMKEIT IN VIELFALT – MIGRATION UND INTEGRATION

Unsere Ziele

GUTES MITEINANDER STATT AUSGRENZUNG – SOZIALE POLITIK FÜR FRANKENTHAL

- ▶ Schaffung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die sich mit der Bekämpfung der Ursachen und Folgen von Armut, insbesondere der Altersarmut, in Frankenthal befasst
- ▶ Erarbeitung eines lokalen Armuts- und Reichtumsberichtes
- ▶ Erhaltung des Netzes von Beratungsstellen bei Erziehungsfragen, Suchtproblemen oder Überschuldung
- ▶ Unterstützung des Zentrums für Arbeit und Bildung (ZAB) als dem wichtigsten Träger von Bildung und Qualifizierung von Problemgruppen unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen und von Langzeitarbeitslosen

- ▶ Bunt statt Braun: Gemeinsamer Einsatz gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.
- ▶ Umsetzung des mit dem Beirat für Migration und Integration und zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten Integrationskonzepts der Stadt
- ▶ Gleichberechtigte gesellschaftliche und politische Teilhabe von Migrantinnen und Migranten: Forderung an die Bundespolitik nach kommunalem Wahlrecht auch für alle hier lebenden Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger
- ▶ Unterstützung des Beirats für Migration und Integration
- ▶ Verbesserung der Bildungschancen von Migrantinnen und Migranten durch frühe sozialpädagogische Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten: frühe Sprachförderung
- ▶ Aktive Stadtteilentwicklung durch Wohnquartiermanagement gegen Gettoisierung
- ▶ Verbesserung der Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und Migranten





- ▶ Verbesserung der interkulturellen Kompetenz in Stadtverwaltung und Behörden durch vermehrte Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund
- ▶ Unterstützung der Integrationsarbeit der Frankenthaler Vereine und Verbände, insbesondere der Sportvereine in ihrem Beitrag zur Integration

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN EINBINDEN: INKLUSION

- ▶ Einrichtung eines Beirats aus und für Menschen mit Behinderungen unter Einbeziehung der städtischen Behindertenbeauftragten
- ▶ Inklusion an Frankenthaler Schulen auch räumlich sicherstellen
- ▶ Barrierefreiheit von Wegen, Zugängen und öffentlichen Gebäuden umsetzen
- ▶ Barrierefreiheit beim Umbau des Bahnhofs sicherstellen
- ▶ Unterstützung von integrativen Wohnformen für ein selbstbestimmtes Leben

5. FRANKENTHAL: STARK, LEBSWERT, NACHHALTIG UND BÜRGERNAH

Sozial, ökologisch sinnvoll und ökonomisch machbar: so geht für uns gute, vorausschauende Planung. Globalisierung und technische Entwicklung sind Herausforderungen, auf die wir in der Stadt und unserem täglichen Leben reagieren müssen. Gut geplant macht mehr Lebensqualität - so wird unsere Stadt stark für die Zukunft.

Unsere Ziele

ZUKUNFTSPLAN FÜR FT

1: STADTENTWICKLUNG AKTIV GESTALTEN

- ▶ Attraktivität als Wohn- und Erlebnisort für Familien und junge Menschen stärken
- ▶ Natur- und Landschaftsschonung als oberstes Prinzip
- ▶ Demographischen Wandel mit rückläufigen Einwohnerzahlen und immer mehr älteren Menschen berücksichtigen
- ▶ Entwicklung in der Innenstadt, statt Flächenverbrauch im Außenbereich
- ▶ Offensive für die Schließung von Baulücken im Innenbereich und Bebauung von untergenutzten innerstädtischen Grundstücken

- ▶ Fortführung der städtebaulichen Entwicklung zwischen Nachtweideweg und Straße Am Kanal
- ▶ Vorrangige Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte in neuen Baugebieten, wie z.B. passive Wärmegewinnung, Begrünung und Versickerung
- ▶ Renaturierung weiterer Flächen an Fließgewässern und Gräben
- ▶ Breite Bürgerbeteiligung bei Planungsvorhaben sichern
- ▶ Soziale Durchmischung der Einwohner in der Stadt und in den Wohngebieten anstreben
- ▶ Erstellung eines städtebaulichen Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für die Innenstadt, das Richtlinien für Neubebauung und Umgestaltung vorgibt
- ▶ Schaffung zusätzlicher und Modernisierung vorhandener stadtnaher Freizeit- und Erholungsflächen, wie z.B. des Standbades
- ▶ Gestaltungs- und Entwicklungskonzept für den Frankenthaler Parkfriedhof als Ruhestätte und größte innerstädtische Grünanlage mit zahlreichen Kulturdenkmälern

ZUKUNFTSPLAN FÜR FT

2: MOBILITÄT FÜR DIE MENSCHEN GESTALTEN

- ▶ Realisierung Anbindung an S-Bahn-Linie Mannheim-Mainz mit barrierefreier Umgestaltung des Bahnhofs
- ▶ Bau des S-Bahn-Haltepunkts im Frankenthaler Süden
- ▶ Umbau und städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes mit verbesserter fußläufiger Anbindung an die Innenstadt

- ▶ Erarbeitung eines integrativen Verkehrskonzepts, das alle Verkehrsteilnehmer einbezieht (Generalverkehrsplan)
- ▶ Wegeverbindungen für Radfahrer besser und sicherer gestalten
- ▶ Busverkehr in Frankenthal optimieren, Verbindung nach Edigheim prüfen
- ▶ Städtebauliche Umgestaltung und Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes, attraktivere Anbindung an die Innenstadt
- ▶ Durch neues Parkraum-Konzept unnötigen Parkplatz-Suchverkehr in der Innenstadt verhindern
- ▶ Aktionsplan gegen den Straßenlärm

ZUKUNFTSPLAN FÜR FT

3: VERANTWORTUNG FÜR KLIMASCHUTZ ÜBERNEHMEN

- ▶ Städtisches Klimaschutzkonzept umsetzen
- ▶ „Energiewende“ vor Ort zusammen mit den Stadtwerken mitgestalten, Energie einsparen und alternative Energien nutzen
- ▶ Private energetische Sanierung von Wohngebäuden unterstützen
- ▶ Aktionen für aktive Klimaverbesserung: Anpflanzung von Laubbäumen im öffentlichen Raum und auf privaten Grundstücken fördern
- ▶ Reduzierung des Autoverkehrs durch attraktiven ÖPNV und Förderung des Radverkehrs
- ▶ Konzept für weitere Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsabsenkung
- ▶ Freizeit- und Naherholungsangebote in der Stadt verbessern

KUNST UND KULTUR

- ▶ kulturelle Angebote und Initiativen erhalten und um Neues ergänzen.
- ▶ Theater- und Konzertprogramm des Congressforums unterstützen
- ▶ Kunst und Kultur treibende Vereine fördern und unterstützen
- ▶ Unterstützung von freien Kulturinitiativen, insbesondere mit Angeboten im Bereich der Jugendkultur
- ▶ Fortführung des Konzertprogramms der „Zuckerfabrik“
- ▶ Erhalt der städtischen Musikschule, Fortführung der Zusammenarbeit mit den Schulen mit Ganztagsangeboten
- ▶ Stadtbücherei unterstützen und fördern als Treffpunkt und Ort der Information, Bildung und Unterhaltung für Jung und Alt

HISTORISCHES ERBE: STADT MIT GESCHICHTE

- ▶ Erhalt der letzten Reste der historischen Stadtmauer und würdige Umgestaltung ihres Umfeldes am historischen Kanalhafen
- ▶ Erhalt und Nutzungskonzept für die historische Amalie-Foltz-Halle auf dem Hauptfriedhof
- ▶ Überarbeitung der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Erkenbert-Museum
- ▶ Verstärkung der museumspädagogischen Arbeit
- ▶ Angebote zur Stadtgeschichte für Menschen mit Migrationshintergrund als Beitrag zur Integration
- ▶ Denkmalschutz ernst nehmen – Fortschreibung der Denkmaltopographie in Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden des Landes

6. FRANKENTHAL: STARK MIT SEINEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Beteiligung und Einbeziehung der Menschen, die in der Stadt leben, ist für uns wichtig. Wir brauchen ihre Erfahrungen und ihr Wissen für ein gutes, einvernehmliches Miteinander, heute und in Zukunft.

Unsere Ziele

BÜRGERBETEILIGUNG WEITERENTWICKELN

- ▶ Bessere Information über die bestehenden Möglichkeiten der Bürgermitwirkung, wie z.B. der Einwohnerfragestunde im Stadtrat und leichtere Nutzung durch Online-Angebote
- ▶ Frühzeitige Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen bei wichtigen Planungsvorhaben und Entscheidungen zur Stadtentwicklung
- ▶ Aktive Bürgerbeteiligung mit Bürgerforen und Stadteilkonferenzen

EHRENAMT STÄRKEN

- ▶ Leistungen der Freiwilligen und Ehrenamtlichen anerkennen
- ▶ Schaffung einer Ehrenamtsagentur
- ▶ Bürgerengagement in den Stiftungen für Kultur (als Trägerin des Kunsthause) und Bildung unterstützen
- ▶ Freiwillige finanzielle Leistungen der Stadt für die Vereine, Verbände und Initiativen aufrechterhalten

7. FRANKENTHAL-SÜD

Der größte und jüngste Frankenthaler Stadtteil zeichnet sich durch die kulturelle Vielfalt der hier lebenden Menschen aus. Ein aktives Stadtleben, ein breites Angebot aller notwendigen Dienstleistungen und ein attraktives Wohnumfeld fördern das Zusammenleben und sind uns besonders wichtig. Chancengerechtigkeit durch ein umfassendes Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu verwirklichen sehen wir als einen Schwerpunkt zur Sicherung unserer Zukunft.

Unsere Ziele

EIN STADTTEIL ZUM WOHLFÜHLEN

- ▶ Jakobsplatz als Stadteilmittelpunkt stärken und attraktiver gestalten.
- ▶ Einrichten eines Runden Tisches um mit allen Beteiligten und interessierten Anwohnern dieses Vorgehen zu unterstützen
- ▶ Die Arbeit der öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil Süd, wie Schulen, Kindergärten, Kindertreff, Jugendcafé, MGH sowie des Ökumenischen Gemeindezentrums und der Arbeitsgemeinschaft Frankenthal Süd (AGFS), und deren verstärkte Zusammenarbeit fördern
- ▶ Alkoholverbot auf dem Jakobsplatz außerhalb gastronomischer Angebote

GLEICHE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE

- ▶ Weiterführung der baulichen Sanierung und zeitgemäße Ausstattung der Schulgebäude der Friedrich-Ebert-Grundschule sowie der integrativen Friedrich-Ebert-Realschule plus
- ▶ Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam unterrichten, Schulen fit machen für die Inklusion

WOHNORTNAHE ERHOLUNG

- ▶ Pilgerwiese als Anwohner-Treffpunkt zur Freizeitgestaltung ausbauen
- ▶ Notwendige Instandsetzung des unbefestigten Rundweges durchführen
- ▶ Das Gelände zwischen Isenach und Bg als Naherholungsgebiet gestalten

INFRASTRUKTUR UND VERKEHR

- ▶ Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung erhalten
- ▶ S-Bahn-Haltepunkt Süd: Park & Ride Plätze, LKW-Parkverbot
- ▶ Verkehrsberuhigte Zonen durch unterstützende Maßnahmen stärken
- ▶ Notwendige Erneuerungen, Sanierungen vorantreiben, z.B. Rad- und Fußwege
- ▶ Grundwasserstände weiter überwachen und Grundwassermanagement in Abstimmung und Zusammenarbeit mit betroffenen Anwohnern fortführen
- ▶ Das ehemalige Rot-Weiß-Gelände in der Schraderstraße einer in die Umgebung passenden, sinnvollen Nutzung zuführen



8. EPPSTEIN

Das Leben in Eppstein ist geprägt von dem hohem ehrenamtlichen Engagement seiner Bürger und Bürgerinnen und dem damit einhergehenden guten sozialen Miteinander. Dies zu unterstützen und für beständig gute Lebensqualität zu sorgen ist unser Anliegen.

KINDER UND JUGEND

- ▶ Interessante, dem Alter entsprechende, wohnortnahe Freizeitangebote schaffen
- ▶ Ältere Spielplätze und Spielflächen sanieren und modernisieren
- ▶ Den Jakobsplatz als informellen Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen erhalten und ein geeignetes Umfeld sicherstellen

SENIOREN

- ▶ Öffentlichen Nahverkehr durch einen verstärkten Einsatz von Niederflurwagen-Bussen attraktiver machen
- ▶ Initiativen zur Schaffung wohnortnaher Freizeitmöglichkeiten, wie z.B. Seniorenspielplätze unterstützen
- ▶ Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime in das Stadtleben einbeziehen
- ▶ Neue Ruhepunkte mit Bänken und/oder Sitzgruppen einrichten

Unsere Ziele

KINDER UND JUGEND

- ▶ Erhalt und Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes für unsere Kinder und Jugendlichen
- ▶ Erhalt der integrativen Kindertagesstätte
- ▶ Ganztagsangebot für die Grundschule
- ▶ Erhalt des Jugendtreffs Epp-Flo

SENIOREN

- ▶ Angebote für Senioren anstoßen oder unterstützen
- ▶ Angebote der AWO weiterhin unterstützen

INNERÖRTLICHE ENTWICKLUNG

- ▶ Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- ▶ Baulücken schließen
- ▶ Erhalt der dörflichen Struktur
- ▶ Kein unnützer Flächenverbrauch von Ackerland



9. FLOMERSHEIM

Wir stehen für eine vorwärtsgewandte Ortspolitik, die allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt. Ein faires Miteinander und die Sicherung der Lebensqualität sind die Ausgangspunkte unseres Wahlprogramms 2014 bis 2019, das wir gemeinsam verwirklichen wollen.

Unsere Ziele

INFRASTRUKTUR ERHALTEN UND WEITERENTWICKELN

- ▶ Entwicklung mit Augenmaß: den dörflichen Charakter erhalten
- ▶ Stärkung der vorhandenen Nahversorgung
- ▶ Medizinische Versorgung im Ort erhalten
- ▶ Notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Isenach-Sporthalle durchführen
- ▶ Verbesserung des Pflegezustands von Anlagen und Wegen auf dem Friedhof
- ▶ Schaffung eines historischen Rundweges mit ausreichend Sitzgelegenheiten
- ▶ Flomersheimer Internetseite pflegen

VERKEHR SICHER GESTALTEN

- ▶ Mehr Sicherheit für Radfahrer: Einhaltung von Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten gewährleisten
- ▶ Mehr Sicherheit für Fußgänger: Gehwegbereiche sicherer machen

INFRASTRUKTUR

- ▶ Wege zu Versorgungsangeboten im Ort und eine gute Verkehrsanbindung zur Innenstadt und Unterstützung des Einzelhandels.
- ▶ Erhalt einer wohnortnahen medizinischen Versorgung
- ▶ Erhalt des öffentlichen Nahverkehrs
- ▶ Konzept für die Friedhofspflege und -gestaltung
- ▶ Anschluss des Neugrabens an die Isenach
- ▶ Erhalt der Sportanlagen
- ▶ Radweg zur L524/527

EHRENAMT

- ▶ Unterstützung der Eppsteiner Vereine, insbesondere bei der Jugendarbeit

- ▶ Gefahrensituationen entschärfen durch Regulierung der Parksituation
- ▶ Schließung der Lücke im überörtlichen Radwegenetz: Bau eines Radweges entlang der Landstraße von Eppstein zur Landstraße Maxdorf-Oggersheim

SOLIDARISCHES MITEINANDER

- ▶ Ausbau der Betreuungsangebote in Kita und Grundschule, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen
- ▶ Unterstützung unseres Jugendtreffs Epp-Flo
- ▶ Spielmöglichkeiten für Kinder erhalten und weiterentwickeln
- ▶ Unterstützung von Angeboten für Senioren, z.B. der AWO
- ▶ Barrierefreiheit der Gehwege sicherstellen



SORGSAMER UMGANG MIT NATUR UND UMWELT

- ▶ Keine zusätzlichen Belastungen durch Verkehrslärm und Windkraftanlagen
- ▶ Effektive Entwässerung der Gemarkung auch zur Stabilisierung des Grundwasserstandes sicherstellen
- ▶ Pflege der Fließgewässer und der Gräben
- ▶ Ausweitung von kleinräumigen Strukturen und Grün in der Gemarkung sowie Vernetzung der Biotope zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- ▶ Neue Streuobstwiesen schaffen
- ▶ Ersatzfläche für die durch den Ausbau der A61 wegfallenden Bestand ausweisen

AKTIVES DORFLEBEN

- ▶ Vereine, kirchliche, soziale und kulturelle Gruppen im Ort unterstützen
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Flomersheim AGF
- ▶ Fortbestand der Kerwe sichern
- ▶ Neukonzeption des Umfeldes des Beachvolleyballplatzes

10. MÖRSCH

Wir stehen für eine vorwärts gewandte Ortspolitik, die allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt. Ein faires Miteinander und die Sicherung der Lebensqualität sind die Ausgangspunkte unseres Wahlprogramms 2014 bis 2019, das wir gemeinsam verwirklichen wollen.



NAHERHOLUNG

- ▶ Attraktive Naherholung weiterführen
- ▶ Naturnahe Entwicklung fördern (z.B. zwischen B-9 und A-6)
- ▶ Mehr Lebensqualität durch Frei- und Ruheräume: Weiterentwicklung des Bereichs um den Kräppelweiher und des Geländes entlang der Straße am Dudelsack

KULTUR

- ▶ •Unterstützung und Stärkung des Mörscher Kulturlebens und der Vereine bei Ihrer Arbeit
- ▶ Erhalt und Pflege unserer Kleindenkmäler,
- ▶ aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft

MIGRATION UND INTEGRATION

- ▶ Das Miteinander von Neubürgern und Mitbürgern unterschiedlicher Nationen fördern

BÜRGERGARTEN

- ▶ Umgestaltung als Bürgerprojekt

Unsere Ziele

INFRASTRUKTUR

- ▶ Infrastruktur unseres Vorortes erhalten und verbessern
- ▶ Erhalt der dörflichen Struktur, Wohnen, ärztliche Versorgung
- ▶ Einkaufsmöglichkeiten entwickeln – Shuttle Bus

INNERÖRTLICHE ENTWICKLUNG

- ▶ Förderung der innerörtlichen Bebauung unter besonderer Berücksichtigung der Schließung von Baulücken

ÄLTERE GENERATIONEN

- ▶ Bedürfnisse von älteren Menschen aufgreifen und umsetzen
- ▶ Betreutes Wohnen für Pflegebedürftige fördern
- ▶ Beförderungshilfen für Senioren entwickeln

11. STUDERNHEIM

Wir waren erfolgreich für Studernheim: Schnelles Internet kommt! Der Ausbau des Kindergartens und des Betreuungsangebotes wurde realisiert. Studernheim hat einen Kunstrasenplatz bekommen. Wir wollen die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Ort fortsetzen.

Unsere Ziele

INFRASTRUKTUR

- ▶ Das dörfliche Flair erhalten und fördern
- ▶ Umsetzung des schnellen Internets zügig vorantreiben
- ▶ die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Ortsverschönerung Studernheim fortführen
- ▶ Durchsetzung der Verrohrung des Überlaufbeckens

KINDER UND JUGEND

- ▶ Kinderspielplätze besser gestalten z.B. Beschattungen aufstellen
- ▶ Gute Betreuung der Kinder im Studernheimer Kindergarten
- ▶ Ausbau der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule inkl. Verpflegungsangebot
- ▶ Die Vereine und deren Jugendarbeit stärken



DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

- ▶ Bedürfnisse älterer Menschen aufgreifen und umsetzen
- ▶ Verbesserung der Infrastruktur für ältere Mitbürger/innen.
- ▶ Busanbindung erhalten und bedarfsgerecht entwickeln

VERKEHR

- ▶ Lösungen für die Parkraumsituation im Neubaugebiet erarbeiten.
- ▶ Verkehrssicherheit an der Kreuzung Ruchheimer Weg/Sonnenstraße verbessern.

KULTUR

- ▶ Lebendige Bewahrung von Geschichte und Traditionen des Ortes
- ▶ Pflege des Kapellchens, der alten Grabstätten sowie des Feldkreuzes.



**WÄHLEN SIE AM 25. MAI 2014
SPD, LISTE 1.**



FRANKENTHAL

SPD

DIE RICHTIGE WAHL

WWW.SPD-FT.DE